

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	13
Einleitung .....	16
Fénelons Ansehen bei den Zeitgenossen und im 18. Jahrhundert: Fénelon als Heros der Humanität – Der französische Antifénelonianismus des 19. Jahrhunderts: der sentimentale Fénelon – Bremond und das neue Fénelonbild – Das Problem der Säkularisierung: Mystik und Entfremdung – Der Sinn der „Maximen der Heiligen“ – Fénelons „petit mysticisme“: Kontemplation und amour pur – Reinheit und Spontaneität – Pädagogischer und therapeutischer Sinn der amour pur-Lehre	
Fénelons Theorie der reinen Liebe nach der Dissertatio de amore puro .....	34
Die Dissertatio als Spätschrift – Fénelon und der kirchliche Gehorsam – Anlaß der Schrift – Eudämonismuskritik – Das Problem des Motivs – Überwindung der Vereinzelung durch eine ekstatisch interpretierte Gottesliebe – Clemens von Alexandrien als Kronzeuge – Eros und Agape – Fénelons Distinktionen – Bossuets Festhalten an der Identität von Subjekt und Objekt in dem Begriff der Glückseligkeit – Teleologische Struktur der Eudämonie: die Diskussion um den Begriff des frui – Liebe als „reiner guter Wille“ – Reinheit als Uneigennützigkeit – Corneille – Die Unschuld der Ehre – Liebe und Selbstliebe – Die Deutung des naturhaften Eudämonismus als Sünde – Annahme der ewigen Verdammnis als Bewährung der reinen Liebe	
Voraussetzungen: Bürgerliche Ethik und nichtteleologische Ontologie .....	58
I. Zweideutigwerden traditioneller Formeln als Ausdruck der eigenen Entzweiung – Amour pur als Problem des Zeitalters – Inversion der Teleologie in der neuzeitlichen Ontologie – Erste und zweite Wirklichkeit – Esse und perfectio bei Thomas und Spinoza – Telesio, Campanella, Spinoza, Hobbes – Liebe und Philautie – II. Systemcharakter der neuen Philosophie – System als „durch Reflexion reproduzierte Totalität des Wissens“ – Moderne Philosophie als Reflexionsphilosophie – Mediatisierung der Liebe bei Bossuet – Mediatisierung der Hoffnung bei Fénelon	

Psychologie und Ontologie .....	72
<p>Style du cœur, style de l'esprit – Mystik und empirische Psychologie – Der Wegfall der Lehre vom Seelengrund – Umformung der mystischen Lehre vom „Seelenfünklein“ in eine Psychologie der Spontaneität – Die <i>cime de l'âme</i> bei Franz von Sales – Bossuets Protest gegen die Entzweiung von Psychologie und Ontologie – Entzweiung von Motiv und Formalobjekt – Der Begriff des Interesses – <i>Désintéressement</i> als Aufhebung der Reflexion – Schönheit und „uninteressiertes Wohlgefallen“ – <i>koinón</i> und „<i>bonum mihi</i>“</p>	
Die Lehre des heiligen Thomas von Aquin über den <i>amor perfectus</i> .....	88
<p>Thomas als Gewährsmann Bossuets und Fénelons – Eine moderne Kontroverse um die Interpretation von Sum. Theol. II, II, 26, 13 ad 3 – „Physische“ und „ekstatische“ Theorien der Liebe im Mittelalter (Rousselot) – Albertus Magnus als Lehrer des <i>amor pur</i> – Die thomistische Lösung nach Rousselot – Geigers Kritik; <i>amor désintéressé</i> bei Thomas – Kritik an Geiger: Unterscheidung von <i>ratio diligentis</i> und <i>ratio objecti</i> im <i>ordo amoris</i> – Endlichkeit des Menschen – <i>Bonum privatum</i> und <i>bonum commune</i> – Erkenntnis und Liebe bei Thomas und Descartes – Vertiefung des Problems der Selbstlosigkeit bei Fénelon – Tugendliebe als <i>amor concupiscentiae</i> – Hoffnung und Liebe</p>	
Fénelons Argument der Wette .....	107
<p>Bossuet und Fénelon als Cartesianer – Anwendung der „klaren Ideen“ auf den <i>Tractatus de Caritate</i> – Verwandlung des spekulativen Gewißheitsproblems in ein ethisch-pädagogisches – Das Kapitel über die Gewißheitsbegründung im „<i>Traité de l'existence de Dieu</i>“ – Verhältnis zu Pascals <i>argument du pari</i></p>	
Unschuld und Reflexion .....	117
<p>Fénelon und La Rochefoucauld – Dialektik der Freundschaft – Tugendliebe als <i>amor propre</i> – Das Wesen des <i>amor propre</i>: Reflexion – Anmerkung: Hamann und die Fürstin Gallitzin – Reflexion als Stimulans des Genusses – Seelische Sterilität – Überwindung der Reflexion – Bossuets Kritik – Quietismus als Regression – Fénelons Stufenlehre – Überwindung der Reflexion als Resultat der Verzweiflung – Gottesverhältnis und Sittlichkeit – Gelassenheit, Einfalt, Übergang zum tätigen Leben</p>	

Der „Geist der Kindheit“ und die Entdeckung des Kindes . . . . . 148

„Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“; patristische Deutungen – Kindheitsideal und Verehrung der Kindheit Jesu in der école française; Bérule – Kindheit als Unglück bei Descartes und in Port Royal – Kindheit als anéantissement bei Condren, Renty, Blanlo – Geist der Kindheit bei Fénelon; Quellen – Abwesenheit der Reflexion – Natürlichkeit – Gegenwartigkeit – Kindliches Spiel als Apathie – Mystik und Humanismus im Ideal der Kindheit – Fénelons Verhältnis zum zeitgenössischen Ideal des „ingénu“ – Wendung zu einer realistischen Sicht des Kindes – Tugend und bonté naturelle – Fénelon und Rousseau

Fanatismus und Gehorsam . . . . . 170

- I. Mystik und Libertinismus – Auseinandertreten von Religion und Moral
- II. Zentrale Bedeutung des Begriffs „Fanatismus“ im 17. und 18. Jahrhundert
- III. Zwei antiquietistische Stellungnahmen. Bossuet und das Problem der „zwei Willen Gottes“; Moral und Weltlauf – Nicole: Konkupiszenz statt „propriété“
- IV. Das Problem des Kriteriums bei den Jansenisten und bei Blanlo: Verzicht auf Gewißheit, obscurité de la pure foi
- V. Fénelons Überwindung des „Fanatismus“ aus dem Geist der Mystik
- VI. Emanzipation und Gehorsam – Gelassenheit als Gehorsam gegen beide Willen Gottes – Gewandeltes Zeitverhältnis – Inspiration und Illusion
- VII. Mystik und Gegenreformation: Fénelon als Apologet – Formalisierung des Dogmas zur Gehorsamsübung

Leibniz' Stellungnahme zum Streit um die reine Gottesliebe . . . . . 210

Leibniz als Beobachter der Kontroverse, seine Interventionsversuche – Vertrautheit mit dem Problem durch Friedrich von Spee – Leibniz' Lösungsversuch: eine neue Definition der Liebe: Epikuräismus – Ästhetische Interpretation des Désintéressements: Leibniz und Shaftesbury – Ablehnung des amour pur, Bewunderung des „Télémaque“ – Exkurs: Telemach und die Maximen der Heiligen – Verfehlung des Fénelonschen Problems, des psychologischen Problems der Reflexion – Exkurs: Fénelon und die beste aller möglichen Welten – Leibniz und die „Annahme der eigenen Verdammnis“ – Urteil über die quietistische „Passivität“ – Meditation und Kontemplation: antimystische und anticartesische Wen-

dung – Peter Poiret und Descartes' Lehre von der Erschaffung der ewigen Wahrheiten – Exkurs: Herders Versuch einer anthropologischen Synthese von Leibniz und Fénelon

Die Lehre von der reinen Liebe als pädagogische Theorie . . . . . 237

Der pädagogische Sinn des Fénelonschen Werkes – Die Subjektivität als Ort der Versöhnung einer entzweiten Wirklichkeit – Aufhebung der Kategorien „Ziel“ und „Weg“ – Fénelon zwischen Herder und Kant – Kategorischer Imperativ und Seelenführung – Moralität als Stadium – Entschlossenheit und Gelassenheit als Pole pädagogischer Haltung – „Veredelung der Triebe“ – Fénelons Liberalität – Verschwinden im bürgerlichen Leben als anéantissement – Erziehung und Bildung: Inhaltliche Bildung als Moment einer Erziehung des „Sich-objektiv-Machens“ – Identifizierung von Bildung und Ausbildung; die Bedeutung „nützlicher Arbeit“ – Eine Parallele: der Begriff des „besoin“ in Fénelons klassizistischer Ästhetik – Einheit mit der Situation, Gehorsam als Resultat – Ontologischer Hintergrund der Bildungsproblematik: Fénelons Ideenlehre – Profanisierung und Moralisierung der politischen Bildung – Selbstaufhebung der Moralität als Ziel – Keine „anthropologische Grundlegung“ dieses Zieles

Anhang I: Fénelon und Jean Paul . . . . . 270

Fénelon und die drei Mädchen im „Titan“: Liane, Linda, Idoine – Jean Pauls Deutung des Quietismus – Pflicht und Liebe – Exkurs über Sailer – „Personalistische“ Begründung der Ethik: Ich und Du – Der Begriff der Liebe als „ursprünglicher“ Transzendenz – Liebe und Selbstliebe – Uneigennützigkeit jeder Liebe – Exkurs über Jacobi – Individualität und Ekstase: Herder – Unableitbarkeit und Ursprünglichkeit des Sittlichen – Reflexion als Grund der Unreinheit: Roquairol – „Einheit und Innigkeit der weiblichen Natur“ – Wendung gegen das Zeitalter der Reflexion – Gegensatz von Heiterkeit und Genuß – Erziehung als Entbindung der Spontaneität der Liebe

Anhang II: Schopenhauer und der Quietismus . . . . . 295

Schopenhauer als Krise der „invertierten Teleologie“ – Schopenhauers Rückgriff auf den Quietismus – Identifizierung von Askesis und Mystik, von Konkupiszenz und Egoismus – Eros und Agape – Antieudämonismus – Ausfall des pädagogischen Motivs und Ablehnung des Motivbe-

griffs in der Ethik – Absage an Illumination und spekulative Philosophie –  
Unmittelbarkeit des Sittlichen (gegen Kant) – Unmittelbarkeit bei Fénelon;  
Fénelon zwischen Schopenhauer und Kant – Schopenhauers Ablehnung  
des Gehorsamsbegriffs – Regression statt unendlicher Vermittlung

Anmerkungen .....	309
Literaturverzeichnis .....	351
Personenregister .....	363